Herr Strausfeld blickt kurz auf die Beratungen der letzten Ratssitzung vom 07.06.2021 zurück, bei der das Thema ja bereits auf der Tagesordnung gestanden habe. Auf Antrag der Grünen habe der Rat dann mehrheitlich die Vertagung des Themas in die heutige Ratssitzung beschlossen, auch vor dem Hintergrund, dass in der Zwischenzeit in den Fachausschüssen „Stadtplanung, Ortsentwicklung, Mobilität und Klimaschutz“ sowie „Bauen und Sportstätten“ Beratungen über das neue Rathausareal und zu der Grundsatzfrage „Standort und Sanierung/Neubau Rathaus“ geführt werden sollten. Unter Hinweis auf nähere Einzelheiten stellt er heraus, dass die in Rede stehenden Maßnahmen „Gestaltung Marktplatz / Eipstraßen-Karree / Um- und Ausbau Theater am Park“ zusammenhängend gesehen müssen und spricht damit auf die ursprüngliche Idee des Integrierten Handlungskonzeptes an. Demnach habe der seinerzeit zuständige Minister Voigtsberger die noch in den 1970er und 1980er Jahren begangenen Bausünden beschrieben, die u.a. aus der Einzelbetrachtung von Baumaßnahmen und Projekten im innerstädtischen Bereich hervorgerufen worden seien. Weiter betone er unter Bezugnahme auf die vorgestellte Projektidee zur möglichen Neugestaltung des Rathausareals und der Verlagerung des Rathauses an einen neuen Standort im letzten Planungsausschuss, die Wichtigkeit der zusammenhängenden Betrachtung aller in Rede stehenden Projekte. Insofern habe man mit der Umsetzung der Beschlussvorlage die Chance, die Situation für Eitorf nachhaltig zu verbessern. Verdeutlicht werde dies noch durch die Ausführungen des Ersten Beigeordneten, der im letzten Ältestenrat sehr offen darüber gesprochen habe, wie er über die aktuelle Gesamtsituation denke und warum er den verwaltungsseitig vorgeschlagenen Weg für richtig ansehe. Die Umsetzung aller drei Projekte im InHK in Verbindung mit der Neugestaltung des Rathausareals und des Neubaus des Rathauses in der Schulgasse müsse als großartige Chance für die Weiterentwicklung Eitorfs verstanden und alsbald angegangen werden. Wie die tatsächliche Realisierung und Ausgestaltung dann erfolge, das werde sich noch zeigen. Neben den genannten Projekten gebe es noch weitere Herausforderungen in der näheren Zukunft. Dabei handele es sich u.a. um die Themenbereiche Kindergärten, Sanierungsbedarf bei Schulgebäuden und die Situation im Bereich „Gauhes Wiese“. Zum Abschluss seiner Ausführungen zitiere er Ratsmitglied Meeser, der mal gesagt habe, dass der Eitorfer Bürger den Rat der Gemeinde wähle und genau dieser Rat darüber entscheide, wie die Zukunft Eitorfs' aussehe. Diesem Gedanken folgend appelliere er daher zum wiederholten Male in dieser Legislaturperiode ausdrücklich an den Rat, nicht noch weitere Chancen ungenutzt verstreichen zu lassen.

Herr Thienel erläutert für die SPD-Fraktion, dass man den Tagesordnungspunkt trotz Austausch im Ältestenrat durchaus kritisch sehe und dem Beschlussvorschlag heute nicht vollumfänglich zustimmen werde. In diesem Zusammenhang bitte er um Einzelabstimmung der im Beschlussvorschlag dargestellten Unterpunkte. Seit der letzten Ratssitzung habe sich im Grunde nichts getan, weswegen bis heute keine neuen Erkenntnisse vorliegen. Aus seiner Sicht müsse zunächst die unklare Fördersituation und die damit im Zusammenhang stehende Diskussion um das Gewerbegebiet im Auel abschließend erörtert werden. Hier sollte zunächst geklärt sein, ob die Gemeinde im Hinblick auf die Maßnahmen des InHK und den weiteren Entwicklungen im Gewerbegebiet tatsächlich bei allen Projekten förderfähig sei. Weiter weise er darauf hin, dass in Kürze die zweijährige Bindungsfrist für das Votum des Bürgerentscheides im Hinblick auf den Marktplatz auslaufe. Hier hätte er sich gewünscht, dass die bestehende Arbeitsgruppe „InHK“ in der Zwischenzeit unter Einbeziehung der Bürgerinitiative Vorschläge zur Marktplatzgestaltung erarbeitet hätte. Stattdessen interpretiere er Punkt 4 der Beschlussvorschläge so, dass der Marktplatz weiter Parkplatz bleiben solle. Seiner Meinung nach müsse das Thema nochmals chronologisch aufgearbeitet werden, um eine fundamentierte Bewertungsgrundlage zu schaffen auf der man eine gute Entscheidung treffen könne. Aufgrund verschiedener Unwägbarkeiten und Unklarheiten zum jetzigen Zeitpunkt könne seine Fraktion den Punkten 3 – „Eipstraßen-Karree“ und 4 – „Marktplatzgestaltung“ heute nicht zustimmen. Anders sehe er die Situation zum Um- und Ausbau des Theaters. Hier liege ja bereits ein Förderbescheid vor, sodass die Maßnahme auf jeden Fall fortgeführt werden solle.

Herr Scholz erklärt für die Grünen-Fraktion, dass er den Ausführungen seines Vorredners zustimme. Die von Herrn Thienel vorgetragene Punkte stören ihn und seine Fraktion in gleichem Maße. Für die Abstimmung über die Beschlussvorschläge bedeute dies, dass seine Fraktion bei der Position der bisher bereits einzeln gefassten Beschlüsse bleibe und damit der Beschlussvorschlag zur Marktplatzgestaltung abgelehnt werde.

Herr Moreira vertritt für die UWG die Auffassung, dass man keine weitere Zeit untätig verstreichen lassen sollte und unterstützt daher die Beschlussvorlage der Verwaltung umfassend. Er unterstreicht die Ausführungen von Herrn Strausfeld. Er könne sich dem Gesagten nur anschließen und bemerkt, dass die Eitorfer Bürgerschaft von der Politik erwarte, dass sie Eitorf nach vorne bringe.

Bürgermeister Viehof ergänzt, dass heute keine Entscheidung über die konkrete Marktplatzgestaltung – beispielsweise was die Parkplatzsituation angehe - getroffen werde. Es ginge lediglich darum den politischen Willen – auch gegenüber dem Ministerium - zu dokumentieren, die in Rede stehenden Projekte gemeinsam als integrative Bausteine im innerstädtischen Bereich weiterentwickeln zu wollen. Er macht deutlich, dass die Förderfähigkeit und damit die Fortführung von Einzelprojekten nicht erfolgreich sein werden. Das Ministerium habe klar durchblicken lassen, dass alle drei Projekte für die Innenstadtentwicklung als zusammenhängend angesehen werden und nur so der integrative Ansatz gewahrt werden könne.

Herr Sterzenbach bezieht sich unter Hinweis auf nähere Einzelheiten nochmals auf das Projekt „Um- und Ausbau des Theaters“. In der Tat habe man für die Maßnahme einen rechtskräftigen Förderbescheid vorliegen. Zur Wahrheit gehöre aber auch, dass die dort aufgezeigte Zeitschiene schlicht nicht mehr eingehalten werden könne. Bezugnehmend auf verschiedene Gespräche und Video-/Telefonkonferenzen mit der Bezirksregierung und dem Ministerium zum weiteren Umgang mit dem vorliegenden Förderbescheid, habe man folgende Vorgehensweise entwickelt: Auf Grundlage des weiterhin zur Verfügung stehenden Förderprogrammes „STEP“ soll ein geordneter „Re-Start“ durchgeführt werden. Das bedeute, dass man in eine Förderschiene komme wolle, die alle Voraussetzungen erfülle und zeitlich umsetzbar sei. Man strebe demnach unter Fortführung der Maßnahmenplanung und des Verwaltungsgeschäftes zum aktuellen Förderbescheid an, im Jahr 2022, möglichst basierend auf dem Planungsstand Leistungsphase 3, einen neuen Förderantrag zu stellen. Weiter führt Herr Sterzenbach bezüglich einzelner Wortbeiträge zur Marktplatzgestaltung und dem seinerzeitigen Ratsbeschluss zum Bürgerentscheid vor knapp zwei Jahren aus, dass er nicht zu erkennen vermag, dass alle Parkplätze wie heute vorhanden für alle Zeit erhalten bleiben müssen. Er interpretiere es eher so, dass unter Beteiligung aller Akteure ein tragfähiger Kompromiss bei der Marktplatzgestaltung herbeizuführen sei. Die zuvor von Herrn Thienel angesprochene Arbeitsgruppe sei u.a. auch deshalb noch nicht in Aktion getreten, da es bisher noch keinen politischen Beschluss zur Weiterentwicklung des Markplatzes gebe. Sobald dieser gefasst werde, könne man mit ersten vorbereitenden Arbeiten zur Ausgestaltung einer Kompromisslösung beginnen. Bis dato hätte man aufgrund des fehlenden Beschlusses keinerlei nennenswerte Finanzmittel für externe Beratung oder Planung verausgaben können. Zum Ende seiner Ausführungen stellt Herr Sterzenbach nochmals heraus, dass es gut wäre, wenn der Rat der Gemeinde Eitorf das integrierte Vorgehen in Bezug auf die Maßnahmen deutlich machen würde. Davon zu unterscheiden sei die Frage, wie das weitere Verständnis von Verwaltung und Politik in Bezug auf die Förderung von Einzelhandel außerhalb eines integrierten Standortes (Stichwort Gewerbegebiet Im Auel) von Ministerium und Bezirksregierung gesehen werde. Das weitere Vorgehen in dieser Sache werde wohl erhebliche Auswirkungen darauf haben, ob der Förderstatus von aktuell „C“ wieder auf „B“ oder „A“ hochgestuft werde. Dazu werde man die Beratungen nach der Sommerpause im Planungsausschuss (ASOMK) weiter fortführen.

Bürgermeister Viehof ergänzt, dass sich im Hinblick auf die Ausarbeitung einer Kompromisslösung zur Marktplatzgestaltung gegenüber der Situation von vor zwei Jahren möglicherweise eine neue Situation ergebe. Durch die vorgestellten Grobplanungen zur Veränderung des Rathausareals hin zu den sog. „Marktkaden“ habe man bis zu 300 zusätzliche Parkplätze „in der Hinterhand“. Daraus würden sich sicherlich neue Handlungsoptionen für den Marktplatz ergeben.

Herr Meeser zeigt sich etwas verwundert darüber, dass es einerseits heiße, man werde heute nicht über die konkrete Marktplatzgestaltung in Bezug auf die Parkplatzsituation entscheiden, da man an einem Kompromissvorschlag arbeiten möchte. Andererseits lese er allerdings aus dem Beschlussvorschlag zu 4. heraus, dass sich doch eine gewisse Verbindlichkeit zum Erhalt der Parkplätze ergeben könne. Er stelle klar, dass die BfE-Fraktion für einen autofreien Marktplatz sei. Wenn die Beschlussvorlage zu 4. Variante a) oder b) so bestehen bleibe, könne seine Fraktion dem nicht zustimmen.

Herr Sterzenbach erläutert, dass die von Herrn Meeser angesprochene Verknüpfung zum Erhalt der Parkplätze im aktuellen Umfang so aus seiner Sicht nicht aus dem Beschlussvorschlag abzuleiten sei. Die Variante 4. a) beziehe sich lediglich auf den geltenden Beschluss des Rates der Gemeinde Eitorf vom 09. Dezember 2019, der *„die Verwaltung beauftrage, zur Umgestaltung des Marktplatzes und angrenzender Bereiche [...] den Planungsprozess wieder aufzugreifen. Dabei sind nach Möglichkeit [...] die Anlegung neuer/zusätzlicher Parkplätze in unmittelbarem Umfeld des Marktplatzes einzubeziehen.“* Insofern könne er aus dem Beschlussvorschlag 4. a) nicht erkennen, dass dort von einer feststehenden Anzahl von Parkplätzen auf dem Marktplatz die Rede sei. Vielmehr müsse im weiteren Verlauf der Planungen ein Kompromissvorschlag erarbeitet werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortbeiträge ergeben, lässt Bürgermeister Viehof einzeln über die Unterpunkte des Beschlussvorschlages abstimmen.

Sodann lässt Bürgermeister Viehof zunächst über Punkt 2 „Theater am Park“ abstimmen. Er weist darauf hin, dass damit einhergehend Punkt 1 „Sachstandsbericht zum InHK“ zur Kenntnis genommen werde.

Beschluss:

Nr. XV/4/73

Die Maßnahme B 1 „**Theater am Park**“ wird auf der Basis der bisherigen Beschlüsse und des erteilten Förderbescheides fortgeführt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig beschlossen

Sodann lässt Bürgermeister Viehof über Punkt 3 Variante a) „Eipstraßen-Karree“ abstimmen.

Beschluss:

Nr. XV/4/74

Die Maßnahme C 3 „Erstellung eines Städtebaulich-architektonischen Konzeptes und Einsatz eines Sanierungsträgers zur Umsetzung der **Sanierungsmaßnahme Eipstraße/Poststraße/Siegstraße**“ wird auch unter dem Förderstatus C unter Beauftragung des Sanierungsträgers NRW Urban fortgesetzt mit dem Ziel, in 2021 oder 2022 einen erneuten Projekt-Förderantrag zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

19 Ja-Stimmen (12 CDU, 2 FDP, 2 BfE, 2 UWG, 1 BM)

10 Nein-Stimmen (8 SPD, 2 FDP)

2 Enthaltungen (2 Grüne)

Abschließend lässt Bürgermeister Viehof über Punkt 4 Variante a) „Marktplatzgestaltung“ abstimmen.

Beschluss:

Nr. XV/4/75

Die Maßnahme A 1 b/e „Bauliche Umsetzung des **Gestaltungskonzeptes für den Marktplatz** und die Brückenstraße (L86)“ wird auf der Basis der geltenden Beschlüsse auch unter dem Förderstatus C fortgesetzt mit dem Ziel, in 2021 oder 2022 einen erneuten Projektantrag zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen (12 CDU, 2 FDP, 2 UWG, 1 BM)

14 Nein-Stimmen (8 SPD, 2 FDP, 2 Grüne, 2 BfE)